

57/322. Runde, durchbohrte Knochenscheibe. Aussen polygonal. Unregelmässig dick. Dm. 4,2 cm, Dicke 1,6 cm. Mittelloch Dm. 0,8 cm.

Ob die beiden unregelmässig polygonalen Knochenscheiben wirklich als Spinnwirtel dienen konnten, bleibt ungewiss. Vielleicht handelt es sich dabei noch um Halbfabrikate.

## M Ü N Z E N

Die zum Teil sehr schlecht erhaltenen Münzen wurden durch Herrn D. Beck verschiedenen Fachleuten zur Bestimmung vorgelegt. Man vergleiche Beck 1957, 264 f. und 1958, 327. Für freundliche Mithilfe beim Zusammenstellen der verschiedenen vorliegenden Notizen sei Herrn D. Schwarz, Zürich, bestens gedankt. Die Bestimmungen stammen von den Herren H.-J. Kellner und K. Kraft, München, — zum Teil unter Mitwirkung von Herrn Kent, London, — sowie für Nr. 2 von der Münzen und Medaillen AG in Basel.

### 1) Maiorina des *Constans* (337 — 350).

V: Büste nach rechts mit Diadem, Panzer und Paludamentum, hinter dem Kopf A. D(ominus) N(oster) CONSTANS P(ius) F(elix) AVG(ustus)

R: Der Kaiser nach links, stehend, auf einem nach links fahrenden Schiff; er hält eine Kugel mit einer ihn bekränzenden Viktoria und das Labarum. Rechts am Steuer des Schiffes eine Viktoria.

FEL(icium) TĒMP(orum) REPARATIO

Münzstätte: Trier

Jahr: 348 — 350

Cohen 13

F. O.: Ⓞ, 40 cm über dem Vorfundament des Turmes.

### 2) Cēntenionalis des *Constantius II* (340 — 361). Schlecht erhalten.

V: Kopf nach rechts, CONSTAN ---

R: Stehende Figur, sonst unkenntlich.

F. O.: Grabung in St. Peter, 1958, auf der Feuerstelle. Vgl. Beck, 1958, 290.

### 3) Maiorina des *Constantius II*. Sehr schlecht erhalten.

V: Kopf nach rechts

R: Der Kaiser stehend, nach links, in einem Schiff.